

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Einzelgenzel:
Die 3/4spaltenige Zeile
od. deren Raum 10 Pf.
bei Ankaufstertelung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3/4sp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 19.

Neuenbürg, Mittwoch den 1. Februar 1905.

63. Jahrgang.

Kundschau.

Nachdem die sieben neuen Handelsverträge des Reiches ihrem wesentlichen Inhalte nach veröffentlicht worden sind, dürften alle nunmehr ohne weiteres Jögern baldigt dem Reichstag unterbreitet werden. Der Bundesrat hat die Verträge bereits seinen Ausschüssen für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr überwiesen. Von diesen Ausschüssen sind die Vertreter des Königreichs Sachsen und der Hansestädte zu Referenten für das Plenum bestimmt worden. Die entscheidenden Sitzungen des Bundesrates über die neuen Handelsverträge sollen noch in der laufenden Woche stattfinden.

Berlin, 30. Jan. Aus St. Petersburg meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Nowoje Wremja bemerkt zu dem neuen deutsch-russischen Handelsvertrag, daß die deutschen Getreidezölle einen neuen schweren Verlust im Betrag von 13 1/2 Millionen Rubel für die russischen Landwirte jährlich bilden. Die Steuern machen den Anbau von Roggen und Haber für die russische Landwirtschaft verlustbringend und werden daher einen großen Umschwung im russischen Getreidebau hervorrufen.

Der Großherzog von Hessen hat aus Anlaß seiner bevorstehenden Vermählung eine Amnestie erlassen, nach welcher für alle diejenigen Personen, welche im Großherzogtum durch Strafbefehl und Strafbescheid oder ein bei den bürgerlichen Gerichten ergangenes Urteil zu Gefängnis, Festungshaft oder Geldstrafe wegen Majestätsbeleidigung, wegen wörtlicher Beleidigung von Behörden, wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Forst- und Feld-Strafrechtes sowie wegen Übertretungen verurteilt sind, und deren Strafe mit Ablauf des 2. Februar rechtskräftig geworden ist, erlassen werden.

Die italienische Deputiertenkammer genehmigte am Samstag die Vorlage, betreffend die Wünsche des Königs, mit erdrückender Mehrheit, nämlich mit 250 gegen 32 Stimmen. Die Debatte gestaltete sich namentlich durch die vom Hanje mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Reden der Abgeordneten Discalea, Somino, Alberini und Torraca zu einer bemerkenswerten monarchistischen Kundgebung.

Die russische Regierung soll nunmehr zu Konzessionen an die Arbeiter geneigt sein; es verläutert, der Zar wolle jetzt eine Arbeiterdeputation empfangen. Der heilige Synod fordert in einem Sonderreiben alle Rechtgläubigen auf, dem Kaiser und der Obrigkeit Gehorsam zu leisten. Besorgniserregend ist die Lage in Warschau, wo die Ruhestörungen seitens der streikenden Arbeiter am Sonntag zunahm. Abends und während der Nacht wurden in vielen Straßen die Gaslaternen ausgeblitzt. Die meisten größeren Kaufhäuser in der Warschauer Nowolinka-Straße wurden geplündert. Die Kundgebungen drangen in die staatlichen Branntwein-niederlagen ein und plünderten Fabriken und Werkstätten. Auch in Saratow gestaltete sich die Lage bedenklicher. Alle Angestellten und Arbeiter der Pferdebahn stellten am Samstag abend die Arbeit ein. Ferner weigerten sich die Schüler der obersten Klassen des Gymnasiums und der Realschule, am Unterricht teilzunehmen. Nach Verlassen der Schule wurden die Schüler durch eine Patrouille Kosaken mit Nagaken gechlagen. Abends fand eine Versammlung der Stadt- und Landschaftsvertreter statt. Dieselbe beschloß, eine Deputation zum Gouverneur zu senden, um diesen zu veranlassen, den Zwischenfall zu untersuchen, die Schuldigen zu bestrafen und die Schüler humaner zu behandeln. In Petersburg dagegen herrschte am Sonntag Ruhe, ebenso in Moskau, wo auch die streikenden Arbeiter teilweise ihre Arbeit wieder aufgenommen haben. Ueber den Zwischenfall während des Salutschießens beim Feste der Wasserweihe in Petersburg, ist jetzt ein großer amtlicher Bericht der betreffenden Untersuchungskommission veröffentlicht worden. Derselbe

ist ziemlich weitläufig gehalten, er vermag aber trotzdem noch nicht einmal mit Bestimmtheit festzustellen, von welchem Geschäß der verhängnisvolle Kartätschen-Schuß eigentlich abgefeuert worden ist.

Eine widerwärtige Persönlichkeit ist der Priester Gapon, der als der intellektuelle Urheber und Führer der revolutionären Arbeiterbewegung in Petersburg zu erachten ist. Durch Lug und Trug hat er die Behörden bewogen, ihm seine Organisations-tätigkeit zu gestatten. Durch Heuchelei von monarchischer Gesinnung hat er die Arbeiter getäuscht. In der sogenannten Petition an den Kaiser hat er den revolutionären Grundcharakter durch byzantinische Phrasen einzuhüllen und den Arbeitern zu verbergen gesucht. In seinem Schreiben an den Zaren dagegen hat er offen gedroht. Er hat Krucifix und Heiligenbilder bei den Straßendemonstrationen mißbraucht und ebenso mit Bildern des Zaren Mißbrauch getrieben, wie der Wolf in der Fabel sich ein Schafest ungenommen hat, um sich in den Stall einschleichen zu können. Gapon ist das Muster eines Revolutions-machers; er hat die Menschenleben, die seiner Komödie mit ernsthaftem Hintergrund zum Opfer gefallen sind, auf dem Gewissen. Als das Militär begann scharf zu schießen, kroch der Revolutionsführer, der sich verwundet gestellt hatte, auf allen Vieren in ein Haus und verließ die von ihm Aufgehakten in einer Verkleidung. Jetzt hält sich der tapirere „Vater Gapon“ verborgen und heßt aus dem Hintergrunde — „zum Wohle der Arbeiter“ natürlich.

Warschau, 30. Jan. Der englische Generalkonsul Murray und der englische Bizekonsul Clair wurden von Husaren auf offener Straße angegriffen. Der Generalkonsul entkam nur dadurch, daß das Pferd des angreifenden Husaren in dem letzten Augenblick stürzte. Der vom spanischen Konsulat kommende Bizekonsul wurde von zwei Husaren niedergedrückt und durch Säbelhiebe bedenklich verletzt. Der kommandierende russische Offizier soll betrunken gewesen sein. Der Botschafter in Petersburg hat zunächst eine Untersuchung eingeleitet und die Behörden um Schutz für den Generalkonsul ersucht.

Łódź, 28. Jan. Die Arbeit ist heute hier eingestellt worden. Gegen 100 000 Mann sind ausständig. Die Zeitungen sind nicht erschienen. Der Telephonverkehr mit Warschau ist heute eingestellt worden.

Der Regierungspräsident zu Trier bemüht sich, praktische Mittelstandspolitik zu treiben. Auf Antrag der Handwerkskammer Saarbrücken hat dieser Beamte im verflossenen Jahre die unteren Verwaltungsbehörden seines Bezirks angewiesen, bei Vergebung öffentlicher Arbeiten stets in erster Linie Handwerker zu berücksichtigen, welche zur Führung des Meister-titels befugt und im Bezirk der betreffenden Behörde ansässig sind. Das ist der beste Weg, um die Berechtigung zur Führung des altangekehrten Meister-titels erstrebenswert zu machen und dem ehrsamem Handwerk wenigstens nach und nach einen größeren Teil seines sprichwörtlich gewordenen, leider sagenhaft gewordenen „goldenen Bodens“ zurückzuerwerben.

Die Krupp'schen Werke brauchen täglich 280 Doppelwagen Kohle, haben aber trotz dieser ungeheuren Menge doch noch Vorrat für 12 Tage. Nach Ablauf dieser Frist trifft englische Kohle ein.

Ruhrort, 30. Jan. Die Hütte Phönix kündigte ihrer gesamten Belegschaft von etwa 3500 Mann, weil es nicht möglich ist, trotz großer Anstrengungen den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Kündigung wird zurückgezogen, wenn es der Hütte gelingt, die nötige Kohlenmenge aufzutreiben.

Mannheim, 29. Jan. Der badische Militärvereinsverband, der über 17 000 Kriegsveteranen zu seinen Mitgliedern zählt, ist nicht mehr in der Lage, den Unterstützungsansprüchen, die in immer größerem Maß von alt und gebrechlich gewordenen Kriegsteilnehmern an ihn gestellt werden, auch nur im entferntesten Maß gerecht zu werden. Deshalb ist vom

Präsidium des Verbands angeregt worden, im Land und in den bestehenden Kreisen eine allgemeine Sammlung zu veranstalten und die eingehende Summe dem Großherzog zu seinem in diesem Jahr stattfindenden 25-jährigen Jubiläum als Protektor des Militärvereinsverbands als Festgabe unter dem Titel „Veteranendank“ zur Verfügung zu stellen. Die Anregung fiel sofort auf fruchtbaren Boden.

Durch den Phonographen wurde jedoch eine Gerichtsverhandlung in Berlin entschieden. Eine dortige Firma hatte den Hamburger Exporteur G. auf Abnahme eines größeren Warenpostens verklagen müssen, den er vorigen Sommer in Berlin in eigener Person bestellt hat. Der Beklagte beharrte dabei, daß er bei den mündlichen Abmachungen den Auftrag nicht erteilt hätte. Das Zungeln der Gerechtigkeitsschale neigte sich schon bedenklich der Seite des Hamburgers zu, da zog plötzlich der Vertreter des Klägers ein Kästchen hervor, stellte einen kleinen Phonographen auf den Zengentisch und bat zum nicht geringen Erstaunen der Anwesenden den Richter, dem Apparat auf kurze Zeit Gehör zu schenken. Ein Druck auf den Knopf, und die Stimme des Hamburgers erschallte aus dem Trichter. Begrüßung und nachfolgende Verkaufsverhandlungen spielten sich noch einmal wortgetreu ab. Als Erklärung führte der schlau Kläger an, daß G. als Schlichter bekannt wäre und der Kläger daher im Verkaufsraume ganz unauffällig eine zur Aufnahme hergerichtete Sprechmaschine aufgestellt hatte, die nun die ganzen Verhandlungen mit G. aufnahm. Angesichts dieser Zeugnisaussage wurde der Beklagte natürlich glatt verurteilt.

Im Berliner elektrotechnischen Verein wurde jüngst die neue Lampe der Firma Siemens und Halske vorgeführt, deren Glühfaden aus dem Metalle Tantal besteht. In jahrelanger schwieriger Arbeit ist es dem Chemiker Dr. v. Volton gelungen, dieses Metall so rein herzustellen, daß es sich walzen läßt. Diese Drähte sind biegsam und im frischen Zustande außerordentlich zäh; dabei liegt ihr Schmelzpunkt so hoch (etwa bei 23 000 Grad), daß sie eine Erhitzung auf äußerst helle Weißglut vertragen. Mit Tantaldraht statt des Kohlenfadens versehene Glühlampen verbrauchen nur die Hälfte des Stromes, den eine gewöhnliche Kohlenfadenlampe von gleicher Helligkeit brauchen würde.

Breslau, 28. Januar. Nach der „Breslauer Zeitung“ errichtete ein hiesiger Rittergutsbesitzer anlässlich seines bevorstehenden 70. Geburtstags eine Stiftung von 3 000 000 M., dessen Zinsen zum kleineren Teil israelitischen Wohltätigkeitsanstalten und im übrigen allgemeinen humanitären Zwecken dienen sollen.

Von der Grenze, 24. Jan. Ein „Article de Paris“, der nicht der Mode unterworfen ist. Schon seit geraumer Zeit kann man an den Grenzstationen Lagarde bezw. Deutsch-Avivourt beobachten, wie auf dem Rhein-Marne-Kanal oder mit der Bahn häufig große Sendungen Koks aus Frankreich eingeführt werden. Versender sind die Pariser Gaswerke. Zu den Empfängern zählen sowohl elsäß-lothringische, wie auch alideutsche, namentlich württembergische Fabrikbetriebe. Als Grund, weswegen dieses auch im Inland massenhaft produzierte Heizungsmaterial aus dem Auslande bezogen werde, wurde uns von mehreren Bestellern die größere Billigkeit, sowie das ununterbrochene Lieferungsvermögen der Pariser Lieferanten angegeben. Man fragt sich unwillkürlich, woher es wohl kommen mag, daß die inländischen Koksproduzenten nicht zum selben Preis liefern können, wie die Pariser, die doch bei dem Versand nach Deutschland zweifellos noch ein gutes Geschäft machen.

Madrid, 30. Januar. Der Oesterreicher Otto Taussig, der für die Baumwollfirma S. Taussig, deren Mitbesitzer er ist, 100 000 Kronen einliefert und damit die Flucht ergriffen hatte, ist von Las Palmas, wo er ergriffen worden war, nach Barcelona gebracht worden.

Neuenbürg.
Bismardheringe
Sardinen

Ochsenmaulsalat offen und in Fäßchen
Essiggurken
Neues **Strahburger Sauerkraut** per Fbd. 10 S
frisch eingetroffen bei
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
Geschäfts-Eröffnung u. -Empfehlung.

Unterzeichneter hat am hiesigen Plage in dem früheren Lagerraum des Hrn. Eugen Mahler, alte Pforzheimer Straße, eine

Schmiedewerkstätte

eingerrichtet.
Durch meine langjährige Tätigkeit in größeren Werkstätten und durch meine praktische Einrichtung bin ich in der Lage, sämtliche in mein Fach einschlagenden Arbeiten solid, sachgemäß und prompt auszuführen. Ganz besonders empfehle ich mich den Herren Fuhrwerksbesitzern im Auf- beschlag (deutsch und englisches Beschlag), im Bau und Reparaturen von Last- und Luxuswagen aller Art.

Indem ich bitte, mein Unternehmen zu unterstützen, wird es mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung bei der Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung die vollste Zufriedenheit zu erwerben.

Konrad Krauss
staatlich geprüfter Hufschmied.

Den werten Damen zur gef. Kenntnisnahme, dass wir unser

Damenputz-Geschäft

in das seither von Fa. Krüger & Wolf innegehabte Ladenlokal verlegt haben. Die

Modellhut-Ausstellung

befindet sich wie bisher in der ersten Etage und ist solche mit sämtlichen Neuheiten für kommende Saison ausgestattet. Wir laden die geehrten Damen zu deren Besichtigung höf. ein.

Geschw. Sitterle

Pforzheim, Schlossberg 2 (am Marktplatz).

Fr. Seuser, Herrenalb

empfehl
**Tisch-, Küch-, Bade- und Bett-
Wäsche**

für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu Fabrikpreisen. Namensentworfungen kostenfrei. Bemusterte Offerte gerne zu Diensten.

**Kinderwagen,
Sport- und
Leiterwagen**

in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei



Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bei den hohen Fleischpreisen empfehle angelegentlichst
MAGGI's Würze. Diese macht sofort jede auch nur mit Wasser und etwas Wurzelwerk hergestellte Suppe überraschend kräftig im Geschmack. In Flaschen schon von 35 Pfg. an, nachgefällt 25 Pfg.

Albert Neugart, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Auf Kirchweih empfiehlt:
sämtliche
Bakartikel
in ganz frischer Ware
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
Zwiebeln u. Knoblauch
empfehl
G. Lustnauer.

Neuenbürg.
Gasthaus z. „Aldler.“
Montag den 8. ds. Mts.
wird

geschlachtet,
mit vorzüglichem neuem
Kaiserstähler, wozu freund-
lichst einladet
E. Rüd.

Hausknechtsge such.
Ein ordentl. junger Mann
findet Stelle im „Ochsen“ in
Höfen.

Pfälzer Wein
Weißwein à Lt. 40, 50, 60, 80 S
Rotwein à Liter 50, 60, 80 S
in Fässern von 25 Lt. ab (Nachn.)
Fah leihweise, frko. retour.
3. Traß, Jagelheim (Pfalz).

Ein größeres Sägewerk
sucht 3-4 tüchtige verheiratete
im Langholzfuhrwerk bewanderte

Fuhrleute
bei 25 M. Wochenlohn,
3 bis 4 tüchtige
Platzarbeiter
bei 35 S. Stundenlohn,
3-4 tüchtige verheiratete
Vollgatter-Säger
sofort zu engagieren.

Offerten unter Nr. 160 an
die Exped. ds. Bl. zu richten.

XXXXXXXXXXXX
Ziehung gar. nächste Woche.
Ulmermünster-Lose 3 M.
5 Lose 14 M., 11 Lose 30 M. gemischt.
6884 Geldgewinne M. 180.000,
M. 50.000, M. 20.000 etc. etc. etc.

Meyer-Lose 5 M.
Stuttgarter Lose 1 M.
2 Münchener-Lose 4 M.
1 Treffer garantiert

Unterombacher-Lose 1 M.
Dettinger-Lose 1 M.
Obige 7 Lose mit 7 Listen franco,
womit event. 180.000 M. gewonnen
werden können, nur 16 M.
Schon 39 I. Haupttreffer verkauft.
C. Breitmeier
Generalagent, Stuttgart.

XXXXXXXXXXXX
Schuhmachern,
welche etwas Berwögen haben,
werden unter kulantesten Be-
dingungen

Schuhgeschäfte
eingerrichtet. Respektanten er-
fahren Näheres auf Anfragen
unter A. Z. 1000 an Rudolf
Mosse, Stuttgart.

Contobüchlein
empfehl
C. Meck.

Neuenbürg.
Neue Weiß- u. Rotweine
empfehle zur gef. Abnahme.
Ferner halte mein Lager in guten
alten Weinen
verschiedener Jahrgänge bestens empfohlen.
Gg. Schaudé, Käfermeister.

Calmbach.
Um mein großes Lager in
Herren- und Damenkleider-Stoffen,
fertigen Anzügen etc.
zu räumen, gewähre ich, neben den herabgesetzten Preisen,
5-10 % **Rabatt.**

N.B. Mache besonders aufmerksam auf eine große Partie
gefütterter Winterjoppen,
fertiger Budstin- und Knaben-Hosen.
Hochachtungsvoll
Chr. Höger
vorm. M. Decker.

PALMIN 
Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Neuenbürg.
Für Bäckereien u. Private
empfehle mein Lager in
**feuerfesten Backofen-
Platten und
Gewölb-Steinen**
Georg Haizmann.

Chr. Schill
Baunternehmer
in Wildbad
empfehl waggonweise ab Fabrik
und im Einzelverkauf ab Lager
Bahnhof hier
bei billigster Berechnung:
Falzriegel,
(Lohnwarenindustrie Wiesloch)
**gew. Ziegel u. Schindeln,
ka. Portlandement**
vom württ. Portlandementwerk
Lauffen a. N.

Backsteine
in allen Sorten und
**Kaminsteine,
Schwemmsteine**
und selbstgefertigte
Schlacken- u. Gipssteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
**feuerfeste Backsteine und
Platten,
Steinengröhren** in allen
Cementröhren in allen
gemahl. **Schwarzkalk**
in Säcken,
**Carbolinum,
Dachpappen,**
Bei Wagenladungen ent-
sprechend billiger.

Neuenbürg.
Einen gut erhaltenen
Regulier-Kochofen
hat zu verkaufen
Max Genfle.
Auch habe ich ein gut möbliertes
heizbares Zimmer
zu vermieten.

Gottesdienste
in Neuenbürg
am 16. Sonntag nach Trinitatis,
den 8. Okt., Predigt vormittags
10 Uhr (Joh. 15, 1-11; Bl. 118,
105. Lied Nr. 389): Befan Ubl.
(Kirchliche Feier des Geburtsfestes
J. M. der Königin.)
Christenlehre nachm. 1 1/2 Uhr für
die Söhne: Stadtvicar Paulus.

Sonntagmorgen.
Sonntagfrieden, süße Ruhe
Breitet sich auf Feld und Flur
Und in andachtsvoller Stille
Liegst vor mir die Natur.
Und die Häuser und die Straßen
Wie so freundlich, wie so licht!
Ja, sie alle wollen zeigen
Heut' ihr Sonntagsgesicht.
Und die Menschenlinder alle
Schauen heut' so frohlich drein,
Und auf jedem Antlitz liegt es
Hell wie lieber Sonnenschein.
'Von des Werttags' Sorg' und Mühe
Ruhst es sich so wonnig aus,
Freundlich laden Kirchenglocken
Ein ins liebe Gotteshaus.
Läßt auch du, o Herz, dich laden,
Folge gern dem hehren Klang!
Zu des Höchsten Preis soll tönen
Heut' aus tiefer Brust dein Sang.
Und wenn du in Andachtsstille
Bist gestanden vor dem Herrn,
Will er spenden seinen Segen,
Spendet voll und reich und gern.
Heßer scheint dir da die Sonne,
Lieblicher des Himmels Blau,
Freher kannst du nun erlaben
Dich in Wald und Feld und Au'.
K. W.